

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	31 (1960)
Heft:	7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

VSA

Nr. 7 Juli 1960 Laufende Nr. 341
31. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Konflikte zwischen jung und alt sind
lebensnotwendig*

Blue-Jeans und geknotete Blusen in Isenfluh

*Der Neubau des Altersheims «Sonnematt»
in Niederuzwil*

Offene Worte zur Krebsbekämpfung

Tagebuchnotizen

*Der «Volkswagen»
unter den Lochkartenmaschinen*

Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Die freundliche Eingangshalle des
Altersheimes «Sonnematt» in Niederuzwil. Siehe
unseren Bericht «Sonne und Ruhe für unsere
Betagten» in diesem Heft.

Photo Express, H. Walburger, Herisau.

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24,
Postfach 126

Brücken schlagen

Ein Elternpaar hat uns dieser Tage sein Leid geklagt. Der Älteste hat kürzlich mit Bravour seine Lehrabschlussprüfung bestanden und wird noch im Laufe dieses Sommers in die Rekrutenschule einrücken. Nun hat er dieser Tage seinen Eltern so beiläufig erklärt, er werde noch vor dem «feldgrauen Schluch» eine Woche Ferien nehmen und mit seiner Freundin irgendwohin in eine nette Pension fahren. Vater und Mutter regen sich darob nicht wenig auf. Weniger über die Tatsache der gemeinsamen Ferien, als darüber, dass der noch nicht ganz Zwanzigjährige, dem sie mit allerhand persönlichen Einschränkungen und Opfern eine gute Berufsausbildung ermöglicht haben, nun kaum dem Lehrlingsalter entwachsen, grossartig Hotelferien macht. «Wir haben seinerzeit vor der Rekrutenschule tüchtig sparen müssen», meinte der Vater. «Heute scheint dies nicht mehr notwendig zu sein; die Vorbereitung besteht offensichtlich darin, dass man sich vorher noch eine Woche kostspielige Ferien in irgendeiner Hotelpension leistet.» Die Mutter schüttelte auch sonst noch den Kopf. «Ueberhaupt, was brauchen diese jungen Kerls schon mit einer Freundin in die Ferien zu fahren, das gab es doch früher einfach nicht. Du Vater hast dazu auch noch ein Wort zu sagen, du kannst dein Veto einlegen.» So meinte die besorgte Mutter. Ein Veto einlegen! Der Vater kratzte sich hinter dem Ohr. Er kennt seinen Buben und weiss, dass mit Veto einlegen vermutlich nichts gewonnen wird, ja, dass diese Reaktion des Familienoberhauptes die Jungen höchstens in ihrem Vorhaben bestärken würde. Und doch ist auch ihm nicht ganz wohl bei der Sache. Ihn wurmt auch, dass die